

Archäologisches Seminar der Philipps-Universität Marburg

MARBURGER
WINCKELMANN-PROGRAMM
2014

herausgegeben von
Rita Amedick, Heide Froning und Winfried Held

Eigenverlag des Archäologischen Seminars der Philipps-Universität
Marburg · 2014

Gedruckt mit Unterstützung der Wilhelm-Hahn-und-Erben-Stiftung (Bad Homburg)

Siegel des Marburger Winckelmann-Programms: MarbWPr

Titelbild:

Fragment eines rotfigurigen Aryballos: Nike mit Thymiaterion, um 470 v. Chr.

Antikensammlung des Archäologischen Seminars der Philipps-Universität Marburg, Inv.-Nr. A 704

Foto: Martina Klein

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by Deutsche Nationalbibliothek

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available on the internet at <http://dnb.d-nb.de>.

© 2014 by Eigenverlag des Archäologischen Seminars der Philipps-Universität Marburg

ISBN: 978-3-8185-0513-4

ISSN: 0342-1244

Alle Rechte vom Verlag vorbehalten. Wiedergabe, auch von Teilen des Inhalts, nur mit dessen ausdrücklicher Genehmigung.

Satz & Gestaltung: Matthias Nöth, Marburg

Druck: I&W Druck GbR, Hartenrod

Printed in Germany

Inhalt

Vorwort	V
<i>Beiträge des Festkolloquiums »Die griechische Polis und ihre Kulte. Zwischen offizieller Politik und individuellem Glauben«, abgehalten zu Ehren von Prof. Dr. Heide Froning-Kehler, Marburg, 15.–16.05.2009.</i>	
Bumke, Helga 'Konservierte' Votive in griechischen Heiligtümern	1
Korkut, Taner Die Götterdarstellungen auf den Münzen von Tlos	17
Papaefthymiou, Wanda – Christodouloupoulou, Rosalia Der Tempel des Asklepios und der Hygieia im Asklepion von Athen - Neue Forschungen	35
Pingiatoglou, Semeli Das religiöse Leben in Dion von den Anfängen bis in augusteische Zeit	49
Shapiro, H. Alan Votive Relief and Vase Painting: An Archaeological Kreuzung der Gattungen in Classical Athens	57
Tiverios, Michalis Der Phaethon des Meidias-Malers und der »Phaethon« des Euripides	67
<i>Weitere Beiträge</i>	
Amedick, Rita Gallier und Orientalen, Kleinasien und Rom. Siegesmonumente in der Epoche der römischen Expansion	91
Freyberger, Klaus Stefan Die Heiligtümer von Kanatha und Seeia: Zeugnisse einer religiösen Sanktionierung der Verfügungsgewalt über Wasser	119
Held, Winfried Seleukidische Tempel babylonischen Typs	143

Die Götterdarstellungen auf den Münzen von Tlos

Tlos, in der Nähe von Fethiye, in der südwestlichen Türkei gelegen, gilt als eine der wichtigsten Städte des antiken Lykiens. Die Gründung der Stadt auf einem hohen Plateau geht nach Aussage der schriftlichen und archäologischen Zeugnisse in die Bronzezeit zurück. In den hethitischen Quellen wurde der Ort zum Gebiet Lukka gezählt und als »Dalawa« bezeichnet¹. Der lykische Begriff »Tlawa« wurde später von dem hethitischen »Dalawa« abgeleitet². Der heutige Name Tlos, der erst seit dynastischer Zeit verwendet wird, ist Ergebnis der Übernahme des Namens in die griechische Sprache.

Von der persischen Eroberung bis zur Gründung des lykischen Bundes teilte Tlos das Schicksal der anderen Städte Lykiens. Im Jahr 167 v. Chr. schloss sich Tlos dem neu gegründeten lykischen Bund an und war damit eine der sechs größten und mächtigsten Städte Lykiens³. Mit der Gründung der römischen Provinz Lykia, nach welcher das gesamte Gebiet einem Statthalter unterstellt wurde, bestand der lykische Bund noch weiter. Und Tlos behielt seine Rolle im lykischen Bund weiterhin. In byzantinischer Zeit war Tlos ein Bischofssitz, wobei sein Status im Laufe der Zeit immer wieder schwankte. Im 19. Jahrhundert wurden von Kanlı Ali Ağa auf den Ruinen der Akropolis eine Winterresidenz und eine Kaserne errichtet. Das heutige Dorf Yakaköy liegt zum Teil auf den antiken Ruinen von Tlos.

Das archäologische Institut der Akdeniz Universität Antalya führte in den Jahren 1992–2005 Surveyarbeiten in Tlos und in seiner Umgebung durch. Diese Forschungen hatten das Ziel, topographische Erkenntnisse über das Stadtzentrum und über Gebiete außerhalb der Stadt zu erlangen. Dabei wurden zahlreiche monumentale Bauten, Felsgräber, Sarkophage und andere archäologische Kleinfunde aufgenommen. Die systematischen Grabungsarbeiten in Tlos wurden erst im Jahre 2005 begonnen. Schwerpunkte der bisherigen Ausgrabungen waren das Areal der Akropolis, Stadion, Theater und die großen Thermen. Dort kamen zahlreiche archäologische Funde zutage; darunter sind die lykischen Münzen von besonderer Bedeutung.

Im Rahmen dieser Arbeit werden die Münzen mit Götterdarstellungen aus Tlos untersucht. Da die Anzahl der bisher freigelegten Münzen von den oben genannten Plätzen in Tlos sehr gering ist, werden auch Exemplare, die schon aus der Literatur bekannt sind, als Material verwendet. Die Typologie und das Bildrepertoire der Münzen aus Tlos haben in

der Regel viele Gemeinsamkeiten mit den Münzen aus anderen Städten Lykiens. Daher werden hier zunächst die lykischen Münzen erörtert. Allgemein werden die lykischen Münzen in drei verschiedene Gruppen unterteilt. Die historischen Hintergründe sowie die Vielfalt der motivischen Auswahl und die chronologischen Merkmale spielen dabei eine wichtige Rolle. Die erste Gruppe bilden die Münzen, die während der dynastischen Zeit geprägt worden sind (Abb. 1–33). Die Münzen, die erst seit der Einrichtung des lykischen Bundes im Jahr 200/167 v. Chr. produziert worden sind, werden in die zweite Gruppe eingeordnet (Abb. 36–51). Die Prägung dieser Münzen endet mit der Gründung der lykischen Provinz im Jahr 43 n. Chr. In die dritte Gruppe gehören die Münzen, die nur unter Gordian III geprägt wurden (Abb. 54–63).

Die dynastischen Münzen wurden in den Jahren 540–360 v. Chr. geprägt⁴ und lassen sich anhand der Typologie und des Bildrepertoires in fünf Untergruppen einteilen⁵.

Die Münzen der ersten Untergruppe (Abb. 1–3) wurden in den Jahren 540–480 v. Chr. in einem einheitlichen Standard geprägt⁶. Als Material wurde Silber verwendet, das »Normal-Stück« war der Stater⁷. Auf den Vorderseiten dieser Münzen wurde in der Regel eine

1 Die ältesten schriftlichen Zeugnisse sind die hethitischen Hieroglyphen von Tuthalija IV in Yalburt, s. dazu: Poetto 1993, 70–74 Taf. 20. Auf den Inschriftblöcken Nr. 14 und 15 wird der Ort erwähnt: »Ich bin ins Talawa-Land herabgestiegen. Die Frauen und Kinder aus Talawa hatten sich mir gebeugt.«

2 Vgl. Carubba 1993, 13 mit Anm. 13.

3 Die größten Städte, die in den Sitzungen jeweils drei Stimmen hatten, waren Tlos, Pınara, Xanthos, Patara, Myra und Olympos. Die kleineren Städte hatten dagegen nur zwei bzw. eine Stimme.

4 Nach den allgemeinen Annahmen soll die Münzprägung in Lykien mit der neuen politischen Ordnung unter persischer Herrschaft (516/15 v. Chr.) erfolgt sein. Daher wird für den Anfang der dynastischen Münzprägung Lykiens meist das letzte Viertel des 6. Jhs. v. Chr. vorgeschlagen, vgl. Mørkholm 1964, 65–76; Bryce 1986, 101; Zahle 1990, 51; Gorecki 1993, 124–127; Kolb – Tietz 2001, 373. Da die ältesten Münzen aus Lykien hinsichtlich der typologischen Merkmale kaum Unterschiede zu den westkleinasiatischen Münzen der archaischen Zeit aufweisen (Vismara 2004, 429–444), kann man den Anfang der Münzprägung Lykiens noch früher ansetzen.

5 Für die Gruppierung der dynastischen Münzen s. Mørkholm 1964, 65–76; Gorecki 1993, 125–127.

6 Diese Einheit wurde in der Literatur »Mittlerer Standard« genannt, vgl. Mørkholm – Neumann 1978, 6.

7 Ein silberner Stater im mittleren Standard ist 9,5 gr. schwer, vgl. Gorecki 1993, 125.



Abb. 1: Anlock 1964 Nr. 4042 Taf. 134



Abb. 2: Anlock 1964 Nr. 4045 Taf. 134 (KV: Kybernis ?)



Abb. 3: Anlock 1964 Nr. 4056 Taf. 134 (MΘ: Myra)

Eberprotome dargestellt. Die Rückseiten weisen ein unbestimmtes *incusum* auf. Selten kommen Inschriften bzw. Buchstaben vor, die manchmal mit einer besonderen Persönlichkeit oder einer Siedlung zu verbinden sind. So werden z. B. die Buchstaben KV oder KVB als Abkürzung für Kybernis gedeutet (Abb. 2), der als Kommandant die lykischen Schiffe in der Flotte des Xerxes in den Jahren 481/80 v. Chr. leitete⁸. Die zwei Buchstaben MΘ auf den Münzen (Abb. 3) werden dagegen als Prägeort, und zwar Myra, identifiziert⁹.

Die Münzen der zweiten Untergruppe (Abb. 4–7) wurden in den Jahren 500–440 v. Chr. in demselben Standard wie die erste Untergruppe produziert. Das Bildrepertoire der Münzen auf den Vorder- und Rückseiten besteht weiterhin aus verschiedenen Tiermotiven bzw. Fabelwesen. Neu hinzugekommen ist das Triskeles-Motiv (Abb. 6) auf den Rückseiten der Münzen¹⁰. Es gibt aber auch Exemplare, auf denen anthropomorphe Gestalten wiedergegeben sind. Diese Münzen kommen sehr selten vor und weisen weder eine Prägeinschrift noch Personen mit den individuellen Gesichtszügen eines Dynasten auf¹¹. Daher liegt die Vermutung nahe, dass derartige Figuren eher einen göttlichen Charakter haben, z. B. Herakles (Abb. 6), Ares (Abb. 7)¹² oder einen lokalen Heros wie Sarpedon darstellen.

Obwohl in der dritten Untergruppe (Abb. 8–14) die bekannten Motive der ersten beiden Serien weiter tradiert worden sind, zeigen diese Münzen hinsichtlich

des Bildrepertoires ein ganz anderes Schema. Besonders hervorzuheben ist die schriftliche Nennung der lykischen Dynasten auf den Vorder- und Rückseiten der Münzen. Außerdem wurden auf diesen Exemplaren die Namen der Prägestätten wiedergegeben¹³. Ferner ist die Wiedergabe der Büsten verschiedener Gottheiten auf diesen Münzen die Regel (Abb. 8–10). In manchen Fällen wurden diese Gottheiten mit unterschiedlichen Attributen auf den Vorder- und Rückseiten der Münzen kombiniert¹⁴. Das Triskeles-Motiv wurde auf den Rückseiten der Münzen weiter tradiert; das Tetraskeles-Motiv (Abb. 8) kommt aber erst in dieser Untergruppe vor¹⁵. Diese Münzen wurden in den Jahren 460–420 v.

8 Mørkholm – Neumann 1978, 6–11; Hill 1982, 2; Zahle 1990, 55; Keen 1992, 56; Gorecki 1993, 125.

9 Mørkholm – Neumann 1978, 7; Hill 1982, 3.

10 Für das Triskeles-Motiv auf den lykischen Münzen s. zuletzt Bulut 2004, 15–68.

11 Wie bei der ersten Untergruppe sind die Prägestätten der meisten Münzen nicht bekannt. Anhand der motivischen Wiedergabe ist auch nicht zu bestimmen, ob derartige Motive von den zeitgenössischen Münzen verschiedener Gebiete bekannt sind, vgl. dazu Vismara 2004, 429–444.

12 Borchhardt vergleicht die Aresdarstellung im korinthischen Helm mit Kybernis u.a. auf dem Harpyien-Monument in Xanthos, s. Borchhardt 1999, 54–55. Außerdem hat Gorecki 1993, 126, diese Münzen in die dritte Untergruppe, und zwar in die Jahre 460–420 v. Chr., eingeordnet. Da die Darstellungen der Dynasten auf den Münzen nach der allgemeinen Annahme erst in der vierten Untergruppe ab 425 v. Chr. erscheinen, können diese Figuren als göttliche oder heroisierte Gestalten interpretiert werden.

13 Nach dem bisherigen Forschungsstand über dynastische Münzen wurden ungefähr 30 Dynastennamen und 13 Münzstätten identifiziert, vgl. Zahle 1990, 51.

14 Anhand der schriftlichen Wiedergabe des Dynasten auf der Rückseite einer Münze (hier Abb. 11) wird die männliche Büste mit attischem Helm auf der Vorderseite als Kuprlli identifiziert, s. dazu Zahle 1990, 54 Nr. 86 Abb. 20; Borchhardt 1999, 58–59. Jedoch kommen die Darstellungen der Dynasten auf den Münzen erst in der vierten Untergruppe vor. Daher liegt die Vermutung nahe, dass derartige Darstellungen in der dritten Untergruppe als göttliche Gestalten gelten. Die Kuprlli Legende auf der Rückseite der Münze verweist höchstwahrscheinlich nur auf die Zeit des Dynasten.

15 Die weibliche Darstellung auf der Vorderseite wird als Athena/



Abb. 4: *Aulock 1964 Nr. 4086 Taf. 135*



Abb. 5: *Vismara 1989 b, Nr. 59 Taf. 7*



Abb. 6: *Vismara 1989 b, Nr. 79 Taf. 10 (Herakles)*



Abb. 7: *Vismara 1989 b, Nr. 47 Taf. 6 (Kybernis-Ares-Heros?)*



Abb. 8: *Aulock 1964 Nr. 4161 Taf. 137 (Aphrodite/Artemis –
Inscript: Dynast Teththiweibi)*



Abb. 9: *Aulock 1964 Nr. 4119 Taf. 136 (Apollon – Inscript:
Dynast Uvug)*



Abb. 10: *Aulock 1964 Nr. 4152 Taf. 137 (Zeus Ammon –
Inscript: Dynast Kuprlli)*



Abb. 11: *Aulock 1964 Nr. 4153 Taf. 137 (Kuprlli-Heros-Gott ? –
Inscript: Dynast Kuprlli)*



Abb. 12: Anlock 1964 Nr. 4196 Taf. 138 (Athena – Hermes)



Abb. 13: Anlock 1964 Nr. 4194 Taf. 138 (Athena – Hermes –
Inscription: Tlos)



Abb. 14: Vismara 1989 a, Nr. 60 (Athena – Apollon)



Abb. 15: Anlock 1964 Nr. 4174 Taf. 137 (Athena – Dynast
Kherei – Inscription: Tlos)

Chr. in zwei verschiedenen Standards geprägt. Der leichte Standard von etwa 8.50–8.20 gr. wurde in Westlykien verwendet, während in Zentral- und Ostlykien der schwere Standard von etwa 9.90–9.60 gr. bevorzugt wurde¹⁶.

Die Münzen der vierten Untergruppe (Abb. 15–28), die in den Jahren 425–360 v. Chr. nur in den westlykischen Städten im leichten Standard geprägt wurden, unterscheiden sich von den ersten drei dadurch, dass erst in dieser Serie Büsten der lykischen Dynasten (Abb. 15–18) gesichert sind. Außerdem wurden in den schriftlichen Legenden die Namen der Dynasten und Prägestätten hervorgehoben. Die Dynasten wurden meist mit persischer Tiara auf dem Kopf dargestellt¹⁷. In manchen Fällen tragen die Dynasten eine Kopfbinde oder einen Kranz auf der Tiara. Es gibt aber auch Darstellungen, auf denen die Tiara fehlt; die Köpfe tragen stattdessen einen Helm. Ob derartige Büsten mit einem Helm Dynasten zeigen, ist fraglich, da die Dynastendarstellungen bis zur letzten Serie der dynastischen Münzen Lykiens ohne eine Tiara auf dem Kopf nicht üblich sind. Ferner kommen auch Götterdarstellungen auf den Münzen dieser Serie vor. In der Regel wurde auf einer Seite die Büste der Göttin Athena mit attischem Helm dargestellt, während auf

der anderen Seite die Dynasten mit einer Tiara platziert wurden (Abb. 15–17). Es gibt jedoch Exemplare, auf denen auf beiden Seiten nur göttliche Darstellungen abgebildet sind. Besonders zu beachten sind die Münzen (Abb. 23), die auf beiden Seiten weibliche Gottheiten darstellen¹⁸. In diesen Fällen wurde die Büste der Athena mit Helm auf der Vorderseite wiedergegeben. Da weibliche Privatporträts auf den dynastischen Münzen fehlen, müssen die weiblichen Büsten auf den Rückseiten eine andere weibliche Gottheit, z. B. Aphrodite oder Artemis darstellen. Auf manchen Münzen stellen beide Darstellungen der Vorder- und Rücksei-

Maliya interpretiert, vgl. Kolb – Tietz 2001, 371 Abb. 34. Da die Athenabildnisse auf den dynastischen Münzen Lykiens immer mit einem Helm wiedergegeben sind, handelt es sich in diesem Fall höchstwahrscheinlich um eine Büste der Aphrodite oder Artemis. Auch die Kulte der Aphrodite (Pedrita) und Artemis (Ertemi) waren während der dynastischen Zeit in Lykien weit verbreitet, vgl. Bryce 1986, 181–182; Frei 1990, 1742–1744. 1767–1775; Korkut 2008, 727–733.

¹⁶ Mørkholm 1964, 66–75.

¹⁷ Für die Verbindung der Tiaraträger mit dem persischen Großkönig s. Borchhardt 1999, 59–69. Es gibt aber auch Gegenargumente zu dieser Erklärung, s. dazu Kolb – Tietz 2001, 379–380.

¹⁸ z. B. Zahle 1990, 52 Nr. 64–65.



Abb. 16: Aulock 1964 Nr. 4174 Taf. 137 (Athena – Dynast Kherei – Inschrift: Tlos)



Abb. 17: Mørkholm – Zable 1976 Nr. 57 (Athena – Dynast Kherei)



Abb. 18: Zable 1990 Nr. 81 (Dynast Krnna)



Abb. 19: Mørkholm – Zable 1976 Nr. 52 (Athena – Herakles)



Abb. 20: Mørkholm – Zable 1976 Nr. 35 (Athena)



Abb. 21: Aulock 1964 Nr. 4167 Taf. 137 (Aphrodite/Artemis – Inschrift: Kheriga)



Abb. 22: Unpubliziert (Aphrodite/Artemis)



Abb. 23: Zable 1990 Nr. 65 (Athena – Aphrodite/Artemis)



Abb. 24: *Aulock 1964 Nr. 4185 Taf. 138 (Athena – Inschrift: Ddentimi)*



Abb. 25: *Aulock 1964 Nr. 4187 Taf. 138 (Inschrift: Tlos)*



Abb. 26: *Unpubliziert (Athena)*

te die Göttin Athena dar¹⁹. Außerdem wurden Büsten von Gottheiten, die mit unterschiedlichen Attributen auf den Vorder- bzw. Rückseiten kombiniert sind, auf diesen Münzen dargestellt (Abb. 20–22; 24–27).

Die Münzen der fünften Untergruppe (Abb. 29–33) bilden die letzte Serie der dynastischen Münzen; sie wurden in den Jahren 390–360 v. Chr. im schweren Standard nur in Zentral- bzw. Ostlykien geprägt²⁰. Auf diesen Münzen wurden neben den Namen auch die Bildnisse der Dynasten abgebildet. Daneben kommen die Legenden der Prägestätten vor. Die Dynasten auf diesen Münzen tragen in der Regel keine persische Tiara auf dem Kopf und sind meist mit individuellen Porträtzügen wiedergegeben²¹. Es sind bisher nur drei Dynasten, und zwar Mithrapata, Wekhsere II und Perikle, bekannt geworden, die solche Münzen prägen ließen. Als besonderes Merkmal kann hervorgehoben werden, dass sowohl die Götterbilder als auch die Dynasten meist in Dreiviertel- bzw. Frontalansicht dargestellt sind. Für diese Serie charakteristisch ist auch die Darstellung der Dynasten als Kämpfer (Abb. 32) auf den Rückseiten²². Ferner kommen erst in dieser Serie die ersten Bronzemünzen vor (Abb. 33). Im Jahre 360 v. Chr. endet die dynastische Münzprägung in Lykien. Als Grund dafür wird allgemein die Beteiligung der Dynasten an dem erfolglosen Satrapenaufstand angenommen²³. Nur in Phaselis (Abb. 34–35) wurden weiterhin Münzen geprägt²⁴.

Die zweite Gruppe der lykischen Münzen wurde in den Jahren 200/167 v. Chr. – 43 n. Chr. geprägt. Als Beginn der Münzprägung dieser Gruppe wird allgemein die Einrichtung des lykischen Bundes angenommen²⁵. Mit der Gründung der lykischen Provinz im Jahr 43 n. Chr. endet in der Regel die Münzprägung. Ausnahmsweise wurden in der Regierungszeit von Claudius, Domitian, Nerva und Trajan silberne und bronzene Provinzialtypen von Münzen geprägt²⁶. Die Münzen zur Zeit des lykischen Bundes wurden zuletzt von H. A. Troxell ausführlich behandelt und in fünf verschiedene Untergruppen eingeteilt. Die Münzen der I., III. und V. Untergruppe wurden in Bronze hergestellt, während die Münzen der II. und IV. Untergruppe in Silber produziert wurden. Alle Münzen dieser Gruppe tragen eine Legende, in der das Gebiet Lykia genannt wird. Manchmal erscheint die Legende als voller Text: ΛΥΚΙΩΝ. Häufig wurde dieses Ethnikon auch mit den zwei Buchstaben ΛΥ abgekürzt. Außerdem tragen alle Münzen, abgesehen von der I. Untergruppe, die Namen des Prägeortes in Form eines Volltextes oder ei-

19 Vgl. Mørkholm – Zahle 1976, 50 Nr. 26–27 Taf. II.

20 Es gibt aber auch Münzen, die in Westlykien, z. B. in Antiphellos geprägt worden sind. Diese Exemplare wurden ebenfalls im schweren Standard produziert. Diese Münzen geben Hinweise über den Machtbereich des Dynasten, vgl. Mørkholm 1964, 75.

21 Für die Bedeutung derartiger regionaler Wiedergabe der Dynastenschildnisse in Lykien s. Schwabacher 1988, 342–350.

22 Kolb – Tietz 2001, 396 Abb. 59. 64.

23 Zahle 1990, 51; Zimmermann 1992, 53; Gorecki 1993, 127.

24 Für die Münzen aus Phaselis s. Heipp-Tamer 1993.

25 Es ist umstritten, ob mit der Befreiung Lykiens von der rhodischen Herrschaft auch gleichzeitig die Existenz des lykischen Bundes beginnt. In der Forschung wird allgemein das von Polybios angegebene Datum 168/67 v. Chr. (Polybios 30, 5, 8 ff.) für die Gründung des Bundes angenommen. Es gibt aber auch Argumente dafür, dass der lykische Bund schon vor dieser Zeit existierte, s. zuletzt Brandt – Kolb 2005, 21. Daher werden einige Münzen, die in die Zeit um 200 v. Chr. datiert sind, dem lykischen Bund zugewiesen, vgl. Troxell 1982, 9–13 Taf. 1, 1–4.

26 Vgl. Gorecki 1993, 129–130 Abb. 55, 3–4.

Die Götterdarstellungen auf den Münzen von Tlos



Abb. 27: Unpubliziert (Aphrodite/Artemis)



Abb. 28: Unpubliziert (Athena – Kronos ?- Inschrift: Xanthos)



Abb. 29: Anlock 1964 Nr. 4191 Taf. 138 (Apollon – Inschrift: Tlos)



Abb. 30: Anlock 1964 Nr. 4238 Taf. 139 (Dynast Mithrapata)



Abb. 31: Olcay – Morkholm 1971 Nr. 2 (Athena)



Abb. 32: Anlock 1964 Nr. 4253 Taf. 139 (Perikle)



Abb. 33: Anlock 1964 Nr. 4258 Taf. 139 (Pan)



Abb. 34: Heipp-Tamer 1993 B 6 (Inschrift: Phaselis)



Abb. 35: Heipp-Tamer 1993 B 44 (Athena – Inschrift: Phaselis)



Abb. 36: Troxell 1982 Nr. 1 Taf. 1 (Bellerophon)



Abb. 37: Troxell 1982 Nr. 19 Taf. 4 (Apollon)

ner Abkürzung. Im 1. Jh. v. Chr. wurden hauptsächlich in zwei verschiedenen Gebieten Münzen geprägt. Das Gebiet Kragos gehört zu Westlykien und wurde als KP, KPA, KPAΓ abgekürzt²⁷. Mit dem Namen Massikytos war ein Gebiet in Zentral- und Ostlykien gemeint, das als MA, ΜΑΣ, ΜΑΣΙ wiedergegeben ist. Neben diesen Gebietsnamen werden auf diesen Münzen auch die Namen der Prägestätten mit besonderen Abkürzungen angegeben. Die Darstellungen auf den Münzen bestehen in der Regel aus verschiedenen Gottheiten, die mit unterschiedlichen Attributen auf den Vorder- und Rückseiten der Münzen kombiniert werden können. Die Büsten von Apollon und Artemis, Kinder der Leto, sind die meistverwendeten Götterbilder. Als Attribute kommen häufig Kithara, Köcher, Bogen und Hirsch vor. Die Münzen zur Zeit des lykischen Bundes entsprechen in der Regel dem Typus der rhodischen Drachmen. Doch wurde der Kopf des Helios auf den Vorderseiten der rhodischen Münzen hier durch die Büsten von Apollon und Artemis ersetzt. Auf den Rückseiten der Münzen wurden statt der rhodischen Rose die Attribute der genannten Götter, und zwar Kithara, Bogen, Köcher und Hirsch verwendet²⁸.

Die erste Untergruppe dieser Münzen wurde in den Jahren 200/167–100 v. Chr. aus Bronze hergestellt und lässt sich anhand des Bildrepertoires in zwei Serien unterteilen²⁹. Auf den ältesten Exemplaren der ersten Serie sind die Vorderseiten mit dem Kopf des

Bellerophon geschmückt, während auf den Rückseiten das Bild der Chimaira dargestellt ist (Abb. 36). Die späteren Münzen dieser Serie zeigen auf den Vorderseiten Apollonköpfe, auf den Rückseiten ganzfigurige Darstellungen des Apollon Patroos oder Artemisköpfe mit zugehörigen Attributen, z. B. Kithara, Bogen und Köcher. Die Münzen der zweiten Serie zeigen auf den Vorderseiten Apollonköpfe mit Kithara oder Artemis, auf den Rückseiten Bogen und Köcher. Außerdem ist es für die Münzen der ersten Untergruppe charakteristisch, dass sie die Legende ΛΥΚΙΩΝ tragen³⁰. Als Produktionsgebiet dieser Serie wird Westlykien, insbesondere das Xanthostal vermutet³¹, obwohl sich bisher keine sicheren Kriterien dafür finden lassen.

Die Münzen der zweiten Untergruppe bestehen aus Silber und wurden in den Jahren 167 – 84/81 v. Chr. hergestellt. Alle Vorderseiten dieser Münzen zeigen nach rechts blickende Apollonköpfe (Abb. 37). In manchen Fällen befinden sich hinter dem Apollonkopf Köcher und Bogen. Die Rückseiten schmückt dagegen eine Kithara in einem *quadratum incisum*. Anhand der Abkürzungen der Produktionsstätten werden diese Münzen in drei verschiedene Serien eingeteilt³². Die erste Serie scheint in ganz Lykien verbreitet gewesen zu sein. Die zweite und dritte Serie kommt dagegen in Zentral- und Ostlykien vor. Neben den Abkürzungen der Produktionsstätten erscheint auch die Legende ΛΥΚΙΩΝ auf den Rückseiten der Münzen³³.

Die Münzen der dritten Untergruppe (Abb. 38–41) wurden in den Jahren 100–30 v. Chr. in Bronze her-

27 Für die geographische Unterteilung Lykiens s. Keen 1998, 13–29.

28 Troxell 1982, 22–23.

29 Troxell 1982, 17–23 Taf. 1.

30 Es gibt mehrere Städte, die bis zur frühen Kaiserzeit autonom Münzen geprägt haben. Diese Münzen tragen jedoch keine Lykion-Legende, sondern nur die Namen der Produktionsstätten, vgl. Tek 2006, 769–787.

31 Troxell 1982, 21–23.

32 Troxell 1982, 25–97. Für die Liste der Produktionsstätten der zweiten Untergruppe s. Troxell 1982, 235–236.



Abb. 38: Traxell 1982 Nr. 61 Taf. 13 (Apollon – Artemis)



Abb. 39: Traxell 1982 Nr. 65 Taf. 13 (Apollon Patroos)



Abb. 40: Anlock 1964 Nr. 4474 Taf. 145 (Apollon – Artemis)



Abb. 41: Unpubliziert (Inschrift: Tlos)

gestellt. Wie bei der zweiten Untergruppe wurde auch hier neben der Abkürzung der Produktionsstätte die Legende $\Lambda\Upsilon\text{K}\text{I}\text{O}\text{N}$ auf die Rückseiten der Münzen gesetzt. Die Münzen dieser Untergruppe wurden anhand des Münzgewichts in drei verschiedene Serien eingeteilt³⁴. Die erste Serie entspricht der vierfachen Einheit. Auf den Vorderseiten dieser Münzen findet sich Apollon Patroos als ganze Figur in Frontalansicht, während der Kopf in Profilansicht wiedergegeben ist (Abb. 39). Die rechte Hand ist vorgestreckt und hält einen Lorbeerzweig, während die linke Hand einen Bogen trägt. Die Rückseiten weisen eine Kithara in einem *quadratum incusum* auf. Für die Vorderseiten der Münzen der zweiten Serie (Abb. 40) ist der nach rechts blickende Kopf des Apollon charakteristisch. Köcher und Bogen kommen in manchen Fällen auch hinter dem Apollonkopf vor. Auf den Rückseiten dieser Münzen sind Büsten der Artemis abgebildet. Diese Münzen wiegen eine doppelte Einheit. Die dritte Serie wurde in einer einfachen Einheit geprägt. Die Vorderseiten dieser Münzen schmücken Apollonköpfe, die ebenfalls nach rechts blicken. Auf den Rückseiten sind Köcher und Bogen quer oder senkrecht dargestellt. In manchen Fällen kreuzen sich Köcher und Bogen.

Die Münzen der vierten Untergruppe (Abb. 42–46) bestehen aus Silber und wurden in den Jahren

40–19/18 v. Chr. geprägt³⁵. Erst ab dieser Untergruppe wurden auf den Münzen zwei verschiedene Gebietsnamen in einem Abkürzungsformat neben der Legende $\Lambda\Upsilon\text{K}\text{I}\text{O}\text{N}$ und den Städtenamen wiedergegeben. Die Abkürzungen KP, KPA, KPAΓ bezeichnen das Gebiet Kragos in Westlykien und die Abkürzungen MA, MAΣ, MAΣΙ das Gebiet Massikyto in Zentrallykien. Es gibt aber auch Exemplare, auf denen schriftlich nur die zugehörigen Gebietsnamen abgekürzt sind. Anhand des Münzgewichts wurden sie in drei verschiedene Serien eingeteilt. Die erste Serie entspricht den Hemidrachmen. Auf den Vorderseiten dieser Münzen ist ein nach rechts blickender Kopf des Apollon wiedergegeben. Auf den Rückseiten ist eine Kithara in einem *quadratum incusum* dargestellt. Die zweite Serie bilden die Münzen, die als Drachme geprägt wurden (Abb. 42–43). Auf den Vorderseiten wurden Büsten des Augustus abgebildet³⁶. Die Rückseiten schmückt eine Kithara, manchmal sind auch zwei Exemplare

33 Einige Pseudo-Münzen des lykischen Bundes der zweiten Untergruppe aus Phaselis und Olympos tragen auf den Rückseiten nicht die Legende $\Lambda\Upsilon\text{K}\text{I}\text{O}\text{N}$.

34 Troxell 1982, 99–109 Taf. 13–14.

35 Troxell 1982, 111–184 Taf. 15–31.



Abb. 42: Troxell 1982 Nr. 117 Taf. 22 (Augustus)



Abb. 43: Troxell 1982 Nr. 114 Taf. 20 (Augustus)



Abb. 44: Troxell 1982 Nr. 129, 5 Taf. 27 (Artemis)



Abb. 45: Troxell 1982 Nr. 129, 6 Taf. 27 (Artemis)

wiedergegeben. Die Münzen der dritten Serie (Abb. 44–46) wurden als Viertel-Drachme geprägt. Auf den Vorderseiten ist der Kopf der Artemis dargestellt. Die Rückseiten schmücken meist Köcher in einem *quadratum incusum*, in seltenen Fällen kommt die Kithara auf den Rückseiten vor.

Die Münzen der fünften Untergruppe (Abb. 47–51) wurden in den Jahren 30 v. Chr. bis 40 n. Chr. aus Bronze hergestellt³⁷. Wie bei der vierten Untergruppe wurden auch hier neben den Abkürzungen der Produktionsstätte und der Legende ΛΥΚΙΩΝ noch die zwei verschiedenen Gebietsnamen Lykiens wiedergegeben. Hinsichtlich der Darstellungen auf den Vorder- und Rückseiten kann man diese Münzen als eine Mischung der ersten vier Untergruppen interpretieren. Denn es sind hier mehrere verschiedene Varianten abgebildet. Die Büsten des Apollon (Abb. 47–48) und der Artemis (Abb. 49–50) bilden auf den Vorderseiten der Münzen das Standardschema. Zusammen mit diesen Götterdarstellungen schmücken die Attribute Dreifuß, Kithara, Köcher und Bogen die Rückseiten der Münzen. Neu hinzugekommen ist die Darstellung eines Hirsches, der ausschließlich mit der Büste der Artemis kombiniert wird (Abb. 49–50).

Seit der Gründung der lykischen Provinz bis zur Regierungszeit von Gordian III wurden in Lykien abgesehen von einigen Sonderexemplaren (Abb. 52–53)³⁸ keine Münzen geprägt. Nur in den Jahren 242–244 n. Chr. erhielten 20 lykische Städte das Präge-recht wie-

der³⁹. Die lykischen Städte verloren diese Prägeerlaubnis aber in der Regierungszeit des Philippus Arabs, Nachfolger Gordians III, wieder⁴⁰. Die Münzen dieser Gruppe (Abb. 54–63) wurden aus Bronze hergestellt. Auf den Vorderseiten der Münzen sind Büsten von Gordian III oder seiner Frau Tranquillina abgebildet. Die Darstellungen auf den Rückseiten repräsentieren meist die Götter, die mit der prägenden Stadt eng verbunden waren. Es gibt aber auch Exemplare, deren Rückseiten mit mythologischen Figuren oder sonstigen Darstellungen, z.B. Tieren, Schiffen, Altären, Tempeln, geschmückt sind. Ferner kommen die Namen der Prägestätten ebenfalls auf den Rückseiten der Münzen vor.

36 Diese Bildnisse werden anhand der zeitgenössischen Porträtskulpturen und Frisuren als Augustus identifiziert. Der Name des Augustus wurde auf keinem Exemplar schriftlich wiedergegeben. Die Wiedergabe der Augustusbüsten kann mit dem ersten politischen Einfluss der Römer in Lykien erklärt werden.

37 Troxell 1982, 185–225 Taf. 32–41.

38 Für die Münzen aus der Regierungszeit von Claudius, Domitian, Nerva und Trajan s. oben Anm. 26.

39 Für eine Liste mit den Namen der Prägestätten Lykiens während der Regierungszeit von Gordian III s. Aulock 1974, 23.

40 Der historische Zusammenhang, warum die Münzprägung in Lykien durch den römischen Kaiser Claudius unterbrochen wurde und während der Regierungszeit von Gordian III in den Jahren 242–244 n. Chr. nur bestimmte Städte Lykiens wieder Präge-recht erhielten, konnte bisher leider nicht befriedigend erklärt werden. Für eine historische Erklärung dieses Problems s. Gorecki 1993, 127.



Abb. 46: Traxell 1982 Nr. 129, 1–2 Taf. 27 (Artemis)



Abb. 47: Traxell 1982 Nr. 180 Taf. 33 (Apollon)



Abb. 48: Traxell 1982 Nr. 184 Taf. 34 (Apollon)



Abb. 49: Traxell 1982 Nr. 185 Taf. 34 (Artemis)



Abb. 50: Photo Verfasser (Artemis)



Abb. 51: Traxell 1982 Nr. 220 Taf. 40 (Apollon – Artemis)

Die Münzen von Tlos stehen weitgehend in der Tradition Lykiens – die frühen Exemplare kommen schon in dynastischer Zeit vor. Bisher wurde jedoch kein einziges Exemplar der ersten Untergruppe der dynastischen Münzen Tlos zugewiesen⁴¹. Anhand des Fundzusammenhangs der Münzen und der motivischen Auswahl werden die ältesten Münzen von Tlos der zweiten Untergruppe zugeteilt (500–440 v. Chr.). Auf der Vorderseite dieser Münzen ist in der Regel ein nach links gerichteter sitzender Löwe dargestellt, der seine rechte Pranke erhoben hat und zum Betrachter blickend wiedergegeben ist (Abb. 5). Es gibt aber auch Exemplare, auf denen die Löwen nach rechts gerichtet sind (Abb. 4) und die linke Pranke erhoben haben⁴². Eine Besonderheit der Rückseiten dieser Münzen ist die Darstellung des geflügelten Pferdes Pegasos, das

nach rechts galoppiert⁴³.

Die Götterdarstellungen erscheinen auf den Münzen von Tlos, wie auch bei den dynastischen Münzen

41 Für die erste Untergruppe der dynastischen Münzen Lykiens ist eine Eberprotome auf der Vorderseite charakteristisch und ein unbestimmtes *incusum* auf der Rückseite. Sie zeigen außerdem einen einheitlichen Standard. Selten wurde ein Prägeort auf diesen Münzen angegeben. Daher liegt die Vermutung nahe, dass einige Exemplare dieser Münzengruppe aus Tlos stammen könnten.

42 Die antithetisch sitzenden Löwen- bzw. Pantherdarstellungen gelten als Stadtwappen von Tlos. Derartige Darstellungen sind vor allem auf den dynastischen Münzen der vierten Untergruppe von Tlos häufig vertreten. Die Darstellung des einzelnen sitzenden Löwe kann daher als eine Verkürzung des bekannten Stadtwappens angenommen werden, vgl. dazu auch Mörholm 1964, 72; Vismara 1989 b, 258 mit Anm. 411.

43 Die Darstellung des geflügelten Pferdes Pegasos kommt auf



Abb. 52: Troxell 1982 Nr. C 7 Taf. 43 (Claudius – Apollon Patroos)



Abb. 53: Troxell 1982 Nr. C 9 Taf. 43 (Claudius – Artemis Eleuthera)



Abb. 54: Aulock 1974 Nr. 222 Taf. 13 (Gordian III – Apollon)



Abb. 55: Aulock 1974 Nr. 197 Taf. 12 (Gordian III – Apollon Patroos)

aus anderen Städten Lykiens, erst in der dritten Untergruppe (460–420 v. Chr.). Besonders hervorzuheben ist eine Serie, auf deren Vorderseite eine mit einem Helm bekleidete Athena erscheint (Abb. 12–13). Die Rückseiten dieser Münzen zeigen eine Büste des Hermes. Dass in diesen Fällen sicher Tlos der Prägeort ist, wird durch eine Inschrift auf der Rückseite erwiesen (Abb. 13). Es gibt aber auch zeitgenössische Münzen aus anderen Städten Lykiens, die ähnliche Bildschemata zeigen. So wird z. B. auf der Rückseite einer Münze als Prägeort Patara angegeben⁴⁴. Jedoch wurde auf manchen Münzen dieser Serie auf die Inschriftenlegende verzichtet (Abb. 12), darum ist ihr Prägeort schwer festzustellen⁴⁵.

In der vierten Untergruppe der dynastischen Münzen von Tlos bilden die Götterdarstellungen in der Regel die Hauptmotive. Auf den Vorderseiten der Münzen sind Gottheiten, z. B. Athena oder Aphrodite, dargestellt (Abb. 26–27). Auf den Rückseiten kommen die von der zweiten Untergruppe bekannten Schemata vor. Es handelt sich dabei um einen sitzenden Löwen bzw. Panther, der seine linke Pranke erhoben hat und zum Betrachter blickend wiedergegeben ist. Neu hinzugekommen sind antithetisch sitzende Löwen- bzw. Pantherdarstellungen, welche ebenfalls eine Pranke erhoben haben (Abb. 24). Letztere werden auch durch die Inschriftenlegenden Tlos zugewiesen. Für die Vermutung, dass die Münzen, die nur einen sitzenden Löwe oder Panther aufweisen, in Tlos geprägt wurden, sind die stilistischen Gemeinsamkeiten in Betracht zu

ziehen. Bei manchen Exemplaren dieser Serie mit antithetisch sitzenden Löwen- oder Pantherdarstellungen auf den Rückseiten wird auf Götterbildnisse auf den Vorderseiten verzichtet. In diesen Fällen sind die Vorderseiten mit einem Löwenkopf geschmückt (Abb. 25). Außerdem gibt es in der vierten Untergruppe Exemplare, auf deren Vorderseiten Götterdarstellungen, z. B. Athena, und auf deren Rückseiten Dynastenschemata in persischer Tracht erscheinen (Abb. 15–16). Auf diesen Münzen sind auch die Namen der Dynasten und der Prägeort Tlos schriftlich angegeben. Bei manchen Münzen fehlen die Götterdarstellungen. Die Dynastenschemata übernehmen bei diesen Exemplaren die Vorderseiten (Abb. 18). Auf den Rückseiten kommen dagegen unbestimmte Symbole vor⁴⁶.

den dynastischen Münzen nur in Tlos vor. Ob diese Darstellung mit dem Grabrelief von Tlos zusammenhängt, in dem es um die Mythologie des Bellerophon geht, muss offen bleiben. Dieses Thema wurde später in der Zeit des Gordian III auf den Münzen verschiedener Städte Lykiens wieder aufgenommen. So tötet Bellerophon auf dem Pegasos mit der Lanze die Chimaira auf der Rückseite einer Münze von Patara, vgl. Aulock 1974 Nr. 242 Taf. 13.

44 s. zuletzt Özüdođru 2007 Abb. 1–3.

45 Außer in Patara wurden die Exemplare dieser Serie auch in Kadyanda gefunden, vgl. zuletzt Özüdođru 2007 Abb. 7. Daher kommen als Prägeort dieser Münzen verschiedene Städte in Frage.

46 Die Bedeutung des Symbols auf diesem Exemplar konnte bisher nicht erklärt werden. Dass es aber für Tlos charakteristisch ist, wurde durch anderen Münzen bewiesen.



Abb. 56: Anlock 1974 Nr. 134 Taf. 8 (Gordian III – Artemis Eleuthera)



Abb. 57: Anlock 1974 Nr. 287 Taf. 15 (Gordian III – Artemis)



Abb. 58: Anlock 1974 Nr. 242 Taf. 13 (Gordian III – Bellerophon)



Abb. 59: Anlock 1974 Nr. 310 Taf. 16 (Gordian III – Reitergott oder Kaiser?)



Abb. 60: Anlock 1974 Nr. 319 Taf. 16 (Gordian III – Tyche)



Abb. 61: Anlock 1974 Nr. 316 Taf. 16 (Gordian III – Gott oder Kaiser?)



Abb. 62: Anlock 1974 Nr. 301 Taf. 16 (Gordian III – Nike)



Abb. 63: Anlock 1964 Nr. 4324 Taf. 141 (Tranquillina – Zeus Nikephoros)

Die letzte Serie der dynastischen Münzen Lykiens wurde während der Zeit der Dynasten Mithrapata, Wekhssere II und Perikle in den Jahren 390–360 v. Chr. in wenigen Städten geprägt. Das besondere Merkmal dieser Serie ist die Wiedergabe der Götter- und Dynastensbilder in Dreiviertel- bzw. Frontalansicht. Durch die Inschriftlegenden auf den Münzen ist bewiesen, dass Tlos zu diesen Prägestätten gehörte. Die Münzen aus Tlos weisen auch eine ähnliche Art der Wiedergabe der bildlichen Darstellungen auf. So ist der Gott Apollon mit einem Lorbeerkrans auf dem Kopf auf der Rückseite einer Münze in Frontalansicht dargestellt (Abb. 29). In diesem Fall wurde die Vorderseite der Münze statt mit einer Dynastensbüste mit einem Löwenkopf geschmückt.

Die Tradition, Götterbildnisse auf den Münzen darzustellen, wurde auch zur Zeit des lykischen Bundes von den Münzen aus Tlos weitergeführt. Anhand der bisher bekannt gewordenen Exemplare lässt sich sagen, dass die Münzprägung in Tlos zur Zeit des lykischen Bundes erst mit der dritten Untergruppe begonnen hat. Diese Münzen wurden aus Bronze hergestellt und werden in die Jahre 100–30 v. Chr. datiert. Einige Exemplare dieser Gruppe tragen eine schriftliche Legende, in der das Gebiet Lykia in einem vollständigen Wort, ΛΥΚΙΩΝ, genannt wird. Es gibt aber auch Münzen, auf denen diese Angabe mit zwei Buchstaben, ΛΥ, abgekürzt ist. Die Münzen dieser Untergruppe tragen außerdem die Namen der Prägestadt in einem ganzen Wort, ΤΑΩΕΩΝ oder in Abkürzung ΤΑ. Die Darstellungen von Apollon und Artemis, Kinder der Leto, sind die meistverwendeten Götterbilder. In der Regel wurden auf den Vorderseiten der Münzen Götterbilder, wie Artemis und Apollon, dargestellt. Auf den Rückseiten kommen häufig die Attribute, wie die Kithara, vor. Besonders hervorzuheben sind die Münzen, deren Vorderseiten den Apollon-Patroos-Typus aufweisen (Abb. 39). Die Rückseiten dieser Münzen zeigen eine Kithara in einem *quadratum incisum*. Es gibt aber auch Exemplare, auf denen die Vorder- und Rückseiten mit den beiden Götterbildern (Abb. 40) oder, selten, nur mit ihren Attributen, wie Leier und Bogen, dekoriert sind (Abb. 41).

Die in den Jahren 40–19/18 v. Chr. geprägten silbernen Münzen der vierten Untergruppe wurden auch in Tlos lokalisiert. Erst ab dieser Untergruppe tritt die Wiedergabe des zugehörigen Gebietsnamens zu den Produktionsorten auf den Münzen auf. So erscheint auf den Münzen von Tlos das zugehörige Gebiet Kragos in einer Abkürzung, ΚΡ, neben den übrigen Inschriften. Die Münzen der vierten Untergruppe in Tlos sind durch zwei Serien vertreten, die sich anhand des

Gewichtsstandards und der motivischen Auswahl unterscheiden lassen⁴⁷. Die allgemein in die zweite Serie eingeordneten Drachmen bilden hier die erste Gruppe. Auf den Vorderseiten dieser Münzen sind Büsten des Augustus dargestellt (Abb. 43). Die Rückseiten schmücken zwei nebeneinander stehende Kitharen, die durch ein Kerykeion getrennt sind. In die zweite Gruppe wurden die Viertel-Drachmen eingeordnet, deren Vorderseiten Artemisköpfe tragen, während Köcher in einem *quadratum incisum* die Rückseiten schmücken (Abb. 44–46). Neben dem Köcher befindet sich außerdem ein Kerykeion.

Die Verwendung von Bildern des Apollon und der Artemis auf den Münzen von Tlos wurde in der fünften Untergruppe in den Jahren 30 v. Chr. – 40 n. Chr. weiter tradiert. Auf den Vorder- und Rückseiten der bronzenen Münzen kommen hier mehrere verschiedene Varianten der Götterdarstellungen und Attribute vor. Doch die Bilder von Apollon und Artemis auf den Vorderseiten der Münzen sind ein unerlässliches Motiv. Auf den Rückseiten dieser Münzen sind die für diese Götter charakteristischen Attribute dargestellt. So erscheint auf der Rückseite einer Serie ein dreifüßiger Kessel, der für den auf der Vorderseite wiedergegebenen Apollon ein charakteristisches Attribut ist (Abb. 48). Auf der Rückseite von Münzen einer anderen Serie ist die Darstellung eines Hirsches mit dem Bild der Artemis auf der Vorderseite kombiniert (Abb. 49). Wie bei der dritten Untergruppe gibt es auch hier Exemplare, deren Vorder- und Rückseiten mit den Bildern beider Gottheiten geschmückt sind (Abb. 51). Ferner muss hier betont werden, dass nicht alle Münzen, die in Tlos gefunden wurden, die Abkürzung des zugehörigen Gebiets Kragos tragen. Auf manchen Münzen, die ebenfalls aus Tlos stammen (Abb. 50), erscheint vielmehr die Abkürzung MA für das Gebiet Massikytos⁴⁸.

Auch in der Regierungszeit von Gordian III kommen Götterdarstellungen auf den Münzen von Tlos vor⁴⁹. Auf den Vorderseiten dieser bronzenen Münzen (Abb. 59–62) ist die Büste Gordians III mit Lorbeer-

47 Die Hemidrachmen, die die erste Serie der vierten Untergruppe bilden, konnten bisher in Tlos nicht lokalisiert werden. Kennzeichnend für diese Münzen sind der Apollonkopf auf der Vorderseite und eine Kithara in einem *quadratum incisum* auf der Rückseite.

48 Diese Münzen dürfen aber nicht so gedeutet werden, dass diese Exemplare in Tlos geprägt worden wären, sie zeigen eher die Verbreitung der Münzen.

49 Dass diese Münzen in Tlos produziert wurden, ist durch eine Inschrift gesichert. Die Prägestätte der provinziellen Münzen, die in der Regierungszeit der Kaiser Claudius, Domitian, Nerva und Trajan in Silber oder Bronze geprägt wurden, konnte bisher nicht in Tlos lokalisiert werden.



Abb. 64: *Aulock 1974 Nr. 306*
Taf. 16 (Kronos ?)



Abb. 65: *Aulock 1974 Nr. 307*
Taf. 16 (Kronos ?)

kranz oder Strahlenkrone dargestellt⁵⁰. Die ganzfigurigen Götterdarstellungen werden dagegen auf die Rückseiten gesetzt. Unter diesen Götterdarstellungen gibt es eine Tyche mit Polos auf dem Kopf, Füllhorn und Steuerruder in den Händen (Abb. 60) und eine schreitende Nike mit Palmzweig und Kranz in den Händen (Abb. 62). In einer Serie dieser Münzen ist eine reitende männliche Figur dargestellt (Abb. 59). In einer anderen Serie wird dagegen eine stehende Figur gezeigt, die vor einem Altar opfernd wiedergegeben ist (Abb. 61). Alle Figuren aus diesen beiden Serien sind mit Waffen ausgerüstet und in militärischer Kleidung dargestellt. Ob es sich in diesen Fällen um eine göttliche Darstellung, z. B. einen lykischen Militärgott, oder einen Heros handelt, ist nicht sicher festzustellen. Es könnte auch sein, dass diese Darstellungen den Kaiser zeigen.

Die Götterdarstellungen auf den Münzen von Tlos können in erster Linie Hinweise auf die religiöse Organisation der Stadt geben. Nach den bisherigen Untersuchungen ist aber festzuhalten, dass, ausgehend von den Götterdarstellungen auf den Münzen von Tlos, von einer bestimmten Gottheit, deren Kult für Tlos spezifisch ist, nicht gesprochen werden kann. Denn die von diesen Münzen bekannten Götterbilder kommen auch auf den Münzen anderer Städte Lykiens vor. Dass diese Götterkulte nicht nur auf eine bestimmte Region einzugrenzen sind, sondern in ganz Lykien weit verbreitet waren, ist aus den verschiedenen Denkmälergattungen bekannt⁵¹. Dies gilt auch für die speziellen Erscheinungsformen von Gottheiten, deren Kult ursprünglich in einer Stadt zu lokalisieren sind. Besonders hervorzuheben ist dabei der Typus des Apollon Patroos auf den Münzen. Obwohl der kultische Ursprung des Apollon Patroos aufgrund der Inschriften in Patara vermutet wird⁵², sind dessen Darstellungen von zahlreichen Münzen Lykiens bekannt⁵³.

Andererseits gibt es auch schriftlich bezeugte Götterkulte, die auf den Münzen Lykiens kaum nachzuweisen sind. So wurde z. B. in Tlos während der römischen

Kaiserzeit der Kronoskult in den Vordergrund gestellt, was sowohl durch Bauten als auch durch Inschriften belegt ist⁵⁴. Abgesehen von einer Münze (Abb. 28), die durch die Münzlegende allerdings Xanthos zugewiesen ist⁵⁵, verdienen hier die Rückseiten der Münzen von Tlos aus der Regierungszeit des Gordian III (Abb. 64–65) Interesse. Sie zeigen eine kriegerische Gestalt, die in ihrer linken Hand einen Schild und in der erhobenen Rechten einen Labrys trägt. Dieser Krieger kann sehr gut den Gott Kronos darstellen. Der Labrys war das Kultgerät der orientalischen Wettergötter. Später ist die Doppelaxt auch als Attribut im griechischen Pantheon angekommen. Nach allgemeiner Annahme soll der altlykische Wettergott Trggas in Tlos in der römischen Kaiserzeit mit Kronos gleichgesetzt worden sein⁵⁶. Dass der Labrys in Tlos mit dem Gott Kronos verbunden war, belegen Ehrensockel, die im Theater gefunden worden sind und auf beiden Seiten Doppelaxt-Darstellungen zeigen. Ihre Inschriften heben den Kronoskult und die Kroneia-Spiele hervor.

Zusammenfassend kann man, ausgehend von den erhaltenen Inschriften Lykiens, die Kultgottheiten in regionale und überregionale Gottheiten einteilen. Eine derartige Gruppierung der Götter, die auf den Münzen dargestellt sind, ist jedoch nicht möglich. Es gab Gottheiten, wie Athena/Malija, die nur während der dynastischen Zeit auf den Münzen wiedergegeben wurden.

50 Die Wiedergabe der Bildnisse der Tranquillina, Gemahlin Gordians III, ist auf den zeitgenössischen Münzen anderer Städte Lykiens üblich, fehlt jedoch auf den bisher bekannt gewordenen Münzen von Tlos.

51 Zur Verbreitung der Götterkulte in den lykischen Städten s. Bryce 1986, 172–202; Frei 1990, 1729–1864; Keen 1998, 193–213.

52 Wörrle 1988, 105.189; Frei 1990, 1754. Neben diesen epigraphischen Belegen wurden in Patara auch Terrakotta-Figuren gefunden, die ebenfalls den Typus des Apollon Patroos zeigen, s. dazu Işın 1996/97, 65–70.

53 Diese Münzen werden von der Gründung des lykischen Bundes bis in die Regierungszeit Gordians III datiert. Die Verbreitung des Apollon-Patroos-Kultes in ganz Lykien kann dadurch erklärt werden, dass dieser ursprünglich in Patara beheimatete Kult mit der neuen Organisation des lykischen Bundes von den anderen Mitgliedsstädten übernommen wurde. Ob dieser Kult, wie Wörrle angenommen hat (Wörrle 1988, 189), vom lykischen Bund auf Patara übertragen wurde, ist jedoch fraglich.

54 Zum Kronoskult anhand der Inschriften in Tlos s. Bryce 1986, 189–191; Frei 1990, 1811. Während der Grabungen an dem sogenannten Kronosheiligtum in Tlos kamen außerdem kaiserzeitliche Inschriften ans Tageslicht, in denen der Kronoskult und die Kroneia-Spiele der Stadt erwähnt werden. Derartige Inschriften wurden auch während der früheren Forschungen in Tlos dokumentiert, s. dazu TAM II Nr. 581. 585. 587.

55 Bisher wurde jedoch in Xanthos der Kronoskult nicht nachgewiesen.

56 Frei 1990, 1811 mit Anm. 187.

Zur Zeit des lykischen Bundes wurden dagegen auf den Münzen meist Apollon und Artemis dargestellt⁵⁷. Daher kann in Lykien nicht, wie es in den anderen Gebieten meist der Fall ist, anhand der Götterbilder auf den Münzen je ein bestimmter Münztypus der einzelnen Städte erkannt werden. Denn in Lykien stand der Prägeort der Münzen nicht im Vordergrund, sondern als Hauptmotive der Münzen gelten z. B. in klassischer Zeit die herrschenden Dynastien, die mit den Götterdarstellungen oder verschiedenen Attributen kombiniert waren. Mit der neuen Organisation des lykischen Bundes in hellenistischer Zeit wurden dagegen nur bestimmte Götter auf den Münzen hervorgehoben. Darstellungen der Lykiarchen sind dagegen auf den hellenistischen Münzen Lykiens nicht bekannt, aber in den Legenden wurden das Ethnikon ΛΥΚΙΩΝ oder die Abkürzung ΛΥ weiterhin verwendet.

Prof. Dr. Taner Korkut
Akdeniz Üniversitesi
Edebiyat Fakültesi Arkeoloji Bölümü
TR - 07058 Antalya

Literaturverzeichnis

- Aulock 1962
H. von Aulock, *Sylloge Nummorum Graecorum*. Deutschland. Sammlung von Aulock. Lykien (1962) Nr. 4041–4476
- Aulock 1974
H. von Aulock, Die Münzprägung des Gordian III und der Tranquillina in Lykien, *IstMitt Beih.* 11 (1974)
- Borchhardt 1999
J. Borchhardt, Die Bedeutung der lykischen Königshöfe für die Entstehung des Porträts, in: H. von Steuben (Hrsg.), *Antike Porträts. Zum Gedächtnis von Helga von Heintze* (1999) 53–84
- Brandt – Kolb 2005
H. Brandt – F. Kolb, *Lycia et Pamphylia. Eine römische Provinz im Südwesten Kleinasien* (2005)
- Bryce 1986
T. R. Bryce, *The Lycians I. The Lycians in Literary and Epigraphic Sources* (1986)
- Bulut 2004
S. Bulut, Erken Dönem Likya Sikkelerinde Triskeles Motifi, *Adalya* 7, 2004, 15–68
- Carubba 1993
O. Carubba, Dynasten und Städte. Sprachliche und sonstige Bemerkungen zu den Namen auf den lykischen Münzen, in: J. Borchhardt – G. Dobesch (Hrsg.), *Akten des II. Internationalen Lykien-Symposions*, 17. Ergz. TAM (1993) 11–25
- Frei 1990
P. Frei, Die Götterkulte Lykiens in der Kaiserzeit, *ANRW II*, 18, 3 (1990) 1729–1864
- Gorecki 1993
J. Gorecki, Münzprägung und Münzfunde, in: J. Borchhardt (Hrsg.), *Die Steine von Zémuri* (1993) 123–136
- Heipp-Tamer 1993
C. Heipp-Tamer, Die Münzprägung der lykischen Stadt Phaselis in griechischer Zeit, *Saarbrücker Studien zur Archäologie und Alten Geschichte* 6 (1993)
- Hill 1982
G. F. Hill, *Catalogue of the Greek Coins of Lycia, Pamphylia and Pisidia, BMC Part I: Lycia* (1982)
- Işın 1996/97
G. Işın, Apollo of Patara, *Lykia* 3, 1996/97, 65–70
- Keen 1992
A. G. Keen, The Dynastic Tombs of Xanthos – Who Was Buried Where?, *AnatSt* 42, 1992, 53–63
- Keen 1998
A. G. Keen, *Dynastic Lycia. A Political History of the Lycians and their Relations with Foreign Powers c. 545–362 B.C.* (1998)
- Kolb – Tietz 2001
F. Kolb – W. Tietz, Zagaba: Münzprägung und politische Geographie in Zentrallykien, *Chiron* 31, 2001, 347–416
- Korkut 2008
T. Korkut, Adak Sunaklar Işığında Likya'da Artemis Kültü, in: İ. Delemen, u. a. (Hrsg.), *Euergetes. Festschrift für Prof. Dr. Haluk Abbasoğlu zum 65. Geburtstag*, Bd. II (2008) 727–733.
- Mørkholm 1964
O. Mørkholm, The Classification of Lycian Coins before Alexander the Great, *JNG* 14, 1964, 65–76
- Mørkholm – Neumann 1978
O. Mørkholm – G. Neumann, *Die lykischen Münzlegenden* (1978)
- Mørkholm – Zahle 1976
O. Mørkholm – J. Zahle, The Coinages of the Lycian Dynasts Kheriga, Kherei and Erbbina, *Acta Archaeologica* 47, 1976, 47–89
- Olçay – Mørkholm 1971
N. Olçay – O. Mørkholm, The Coin Hoard from Podalia, *The Numismatic Chronicle* 11, 1971, 1–29

57 Dass der Kult Athena/Malija während der hellenistischen Zeit in Lykien existierte, ist bereits durch die Inschriften bekannt, Frei 1990, 1780.

Die Götterdarstellungen auf den Münzen von Tlos

- Özüdoğru 2007
Ş. Özüdoğru, Pttara and Dynast Wachssepddimi (Wehssere II), *Adalya* 10, 2007, 31–48
- Poetto 1993
M. Poetto, L'iscrizione Luvio Geroglifica di Yalburt, *Studia Mediterranea* 8 (1993)
- Schwabacher 1988
W. Schwabacher, Lykische Münzporträts, in: K. Fittschen (Hrsg.), *Griechische Porträts* (1988) 337–350
- Tek 2006
A. T. Tek, Hellenistik ve Erken Roma Dönemlerinde Likya'da Basılan Otonom Şehir Sikkeleri, in: K. Dörtlük, u.a. (Hrsg.), III. Likya Sempozyumu, Antalya 7–10 Kasım 2005 (2006) 769–787.
- Troxell 1982
H. A. Troxell, *The Coinage of the Lycian League* (1982)
- Vismara 1989 a
N. Vismara, *Monetazione arcaica della Lycia I*, *Glaux* 2 (1989)
- Vismara 1989 b
N. Vismara, *Monetazione arcaica della Lycia II*, *Glaux* 3 (1989)
- Vismara 2004
N. Vismara, *Contatti tra la Lycia e le isole del Mediterraneo orientale attraverso la documentazione delle tipologie monetali*, *Res Antiquae* 1 (2004) 429–444
- Wörle 1988
M. Wörle, *Stadt und Fest im kaiserzeitlichen Kleinais* (1988)
- Zahle 1990
J. Zahle, *Herrscherporträts auf lykischen Münzen*, in: *Götter Heroen Herrscher in Lykien*. Katalog der Ausstellung Schloss Schallaburg (1990) 51–56
- Zimmermann 1992
M. Zimmermann, *Untersuchungen zur historischen Landeskunde Zentrallykiens* (1992).